

12 | 03 | 2025

# Schule trägt herausforderndes Verhalten

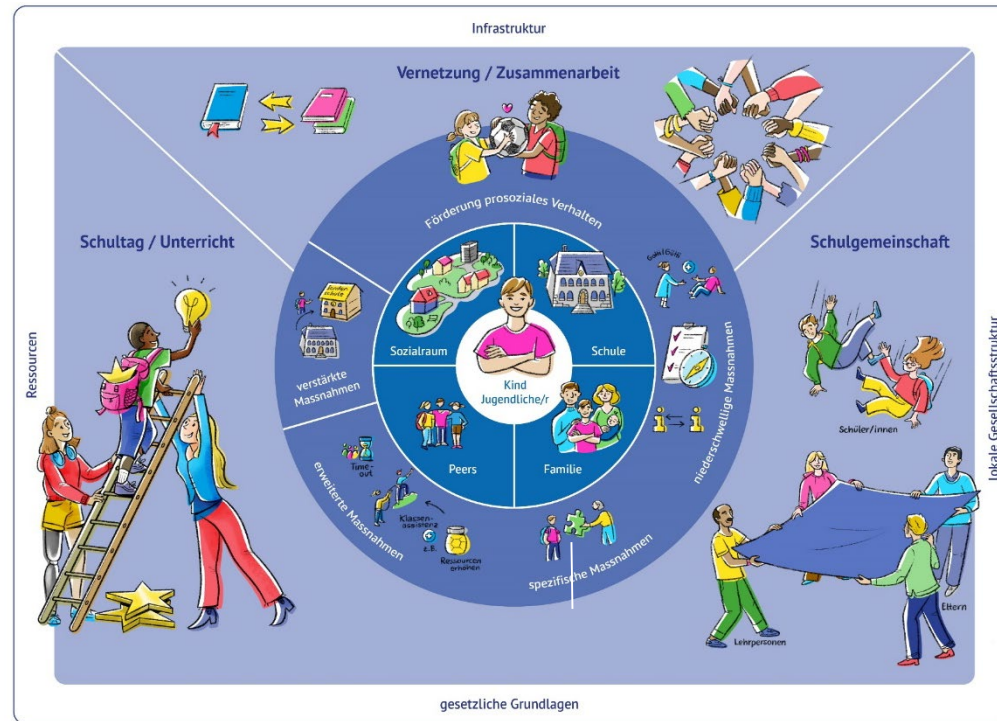
Fabienne Hubmann

# Gelingensbedingungen der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit «Verhaltensauffälligkeiten»

**Gelingende  
Zusammenarbeit**

**Integrative  
Haltung im Team**

**Professionelle  
Beziehungsgestaltung**



**Geeignete  
Schul- und  
Unterrichts-  
strukturen**

**Fachwissen der  
Lehrperson**

**Hohe Selbstwirksamkeits-  
erwartung der Lehrperson**

# Glaubenssätze

Lernende brauchen einen Rahmen

Ich bin hier und ich bleibe hier – auch wenn es schwierig ist.

Ich erwarte, dass du dich meinen Regeln anpasst!

Ich erwarte, dass dein erfolgreicher Umgang mit angemessenem Verhalten gelingt im Team

Ich kann die Gefühle, Gedanken und Reaktionen meines Gegenübers nicht kontrollieren ..... sondern nur meine eigenen.

Ich bin bereit, Fehler zuzugeben und ihre Verantwortung zu übernehmen

Ich beharre darauf, dass ich recht habe!

Unterstützung holen ist ein Zeichen von Professionalität

Ich wende Strafen und Belohnungen an, damit du lernst!

## Glaubenssätze

«**Glaubenssätze** von Lehrpersonen sind **Überzeugungen** und **Annahmen**, die sie über das Lernen, die Schüler\*innen, den Unterricht und ihre eigene Rolle als Lehrkraft haben.

Diese Glaubenssätze beeinflussen ihr **Handeln**, ihre **Entscheidungen** und ihre **Wahrnehmung** im Schulalltag.»

# Glaubenssätze, Professionsverständnis und Selbstwirksamkeitserwartung

## Einfluss von Glaubenssätzen

«Die Glaubenssätze einer Lehrperson prägen nicht nur ihren Unterrichtsstil, sondern auch die **Beziehungen** zu den Schülerinnen und die Atmosphäre in der Schule.»

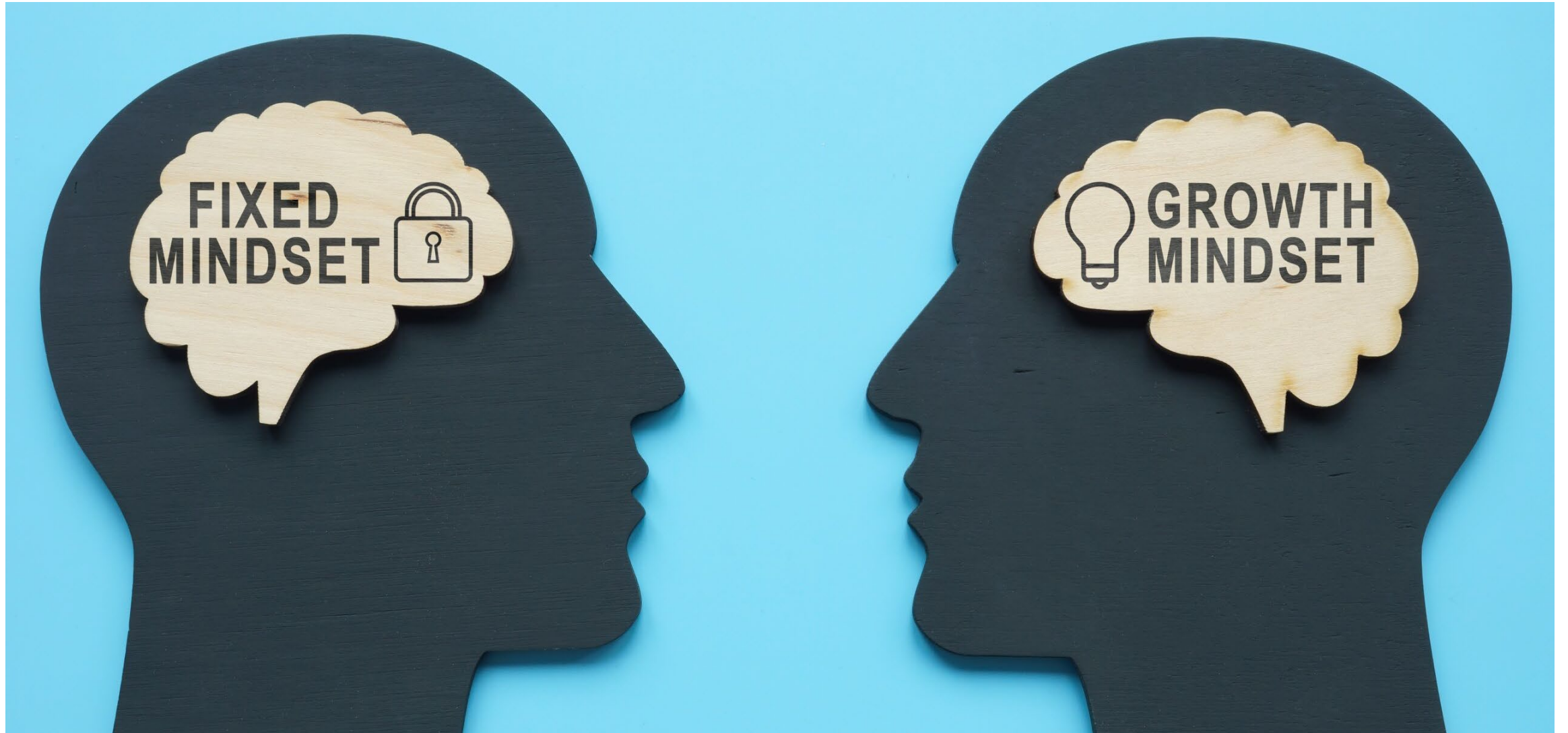
- **über Lernen**
- **über Lernende**
- **über den Unterricht**
- **über die eigene Rolle**
- **über das Bildungssystem**

## Langfristige Ziele

Die Reflexion über Glaubenssätze im Umgang mit auffälligem Verhalten zielt darauf ab:

- Vorurteile und stereotype Denkmuster zu identifizieren und abzubauen.
- Den Fokus auf Prävention und Beziehungsaufbau zu legen.
- Professionelle Strategien zu entwickeln, die helfen, Verhalten positiv zu verändern.

# Mindset



## Aufgabe

Denken sie an eine Person aus ihrer Praxis. Er/sie sollte mehrere der folgenden Kriterien erfüllen:

- > Er/sie hat die (Lern-)Angebote verweigert.
- > Er/sie hat dich in deinem professionellen Handeln verunsichert.
- > Er/sie hat dich in irgendeiner Form persönlich verletzt.
- > Er/sie hat deine «guten Absichten» ignoriert oder gar abgelehnt.
- > Er/sie hat in dir das Gefühl ausgelöst, ihn/sie nicht mehr weiter begleiten zu wollen.
- > Bei der/dem du alle deine «Register» gezogen hast und keinen Erfolg damit hattest.
- > Du hast über ihn/sie (und/oder seine Familie) «schlecht» gedacht.
- > Er/sie hat in dir die Gefühle Wut, Ärger oder sogar Hass ausgelöst.
- > Du hast ihn/sie teilweise oder ganz aufgegeben.

## Grundhaltung anhand der X-Y Theorie nach Mc Douglas (Schüpbach, 2013)

Theorie X : Der Mensch ist unwillig

Handeln sie in ihrer Praxis mehr nach der X oder nach der Y Theorie?

Der Mensch muss stark geführt und kontrolliert werden (z.B. mit Ausschluss, Nichtbeachtung, Zurechtweisung,..).

Theorie Y: Der Mensch ist engagiert

Handeln sie in Bezug auf «die Person» mehr nach der X oder nach der Y Theorie?

Der Mensch ist interessiert und strebt nach Selbstverwirklichung. Durch ein hohes Mass an Selbstbestimmung, Eigenverantwortung und Mitspracherecht wird er motiviert.



### 3 Psychologische Grundbedürfnisse nach Deci & Ryan (2000)

Autonomie	Kompetenz	Bindung
		
selbst entscheiden	wirksam sein	verbunden sein
Im Einklang mit eigenen Werten entscheiden und handeln	Wirksam sein und sich weiterentwickeln	Mit anderen Menschen verbunden sein und sich zugehörig fühlen

# Gelingensbedingungen der schulischen Integration von Kindern und Jugendlichen mit «Verhaltensauffälligkeiten»

**Gelingende  
Zusammenarbeit**

**Integrative  
Haltung im Team**

**Professionelle  
Beziehungs-  
gestaltung**



**Geeignete  
Schul- und  
Unterrichts-  
strukturen**

**Fachwissen der  
Lehrperson**

**Hohe Selbstwirksamkeits-  
erwartung der Lehrperson**

# HALTUNG

Was  
ist  
das?



## Professionelle Haltung (Kuhl, 2014)

Eine professionelle Haltung ist laut Kuhl et al. (2014, S. 79) ein persönliches Muster von **Einstellungen, Werten, Überzeugungen**. Sie kommt durch einen **authentischen Selbstbezug** (Kennen von eigenen Stärken, Schwächen, Werte und Motivation) und **einer realistischen Selbsteinschätzung** zustande.

Diese dienen als innerer Kompass, der sicherstellt, dass das eigene Verhalten stabil, kohärent und kontextsensibel ist. So zeigt das Verhalten einer Person sowohl überall eine klare Linie als auch eine Empathie für die Bedürfnisse anderer.

## Professionalität

Inwiefern die Integration von Schüler\*innen mit Förderbedarf im Bereich Verhalten und sozio-emotionale Entwicklung gelingt, wird entscheidend durch den Grad der **Professionalität** der Lehrperson im Umgang mit herausforderndem Verhalten beeinflusst.

Der primäre Erfolgsfaktor für die Integration von Schüler\*innen mit **herausforderndem Verhalten** ist laut Bless (2017) die diesbezügliche **Selbstwirksamkeitserwartung** der Lehrperson.

## Professionelle Haltung (Kuhl, 2014)

Um Haltungen zu verändern oder weiterzuentwickeln müssen **Einstellungen, Werte und Überzeugungen** stetig reflektiert werden. Im schulischen Kontext sollen Interaktionen oder Verhaltensweisen

- verstärkt aus **fachlicher Sicht** gedeutet werden, d.h. unter Einbezug von Theorien, Modellen und Konzepten,
- Persönliche **berufsbezogene Glaubenssätze** (Beliefs) **identifiziert** werden
- Vorurteile und persönliche Wertungen abgebaut werden

# Mindset

- Verständnis, wie ein Mensch tickt
- Verständnis, wie ich ticke
- Haltungen und Einstellungen über das Handeln und die Strukturen verändern
- Reflexionsmomente herbeiführen
- Systemisch- lösungs- und ressourcenorientierter Zugang



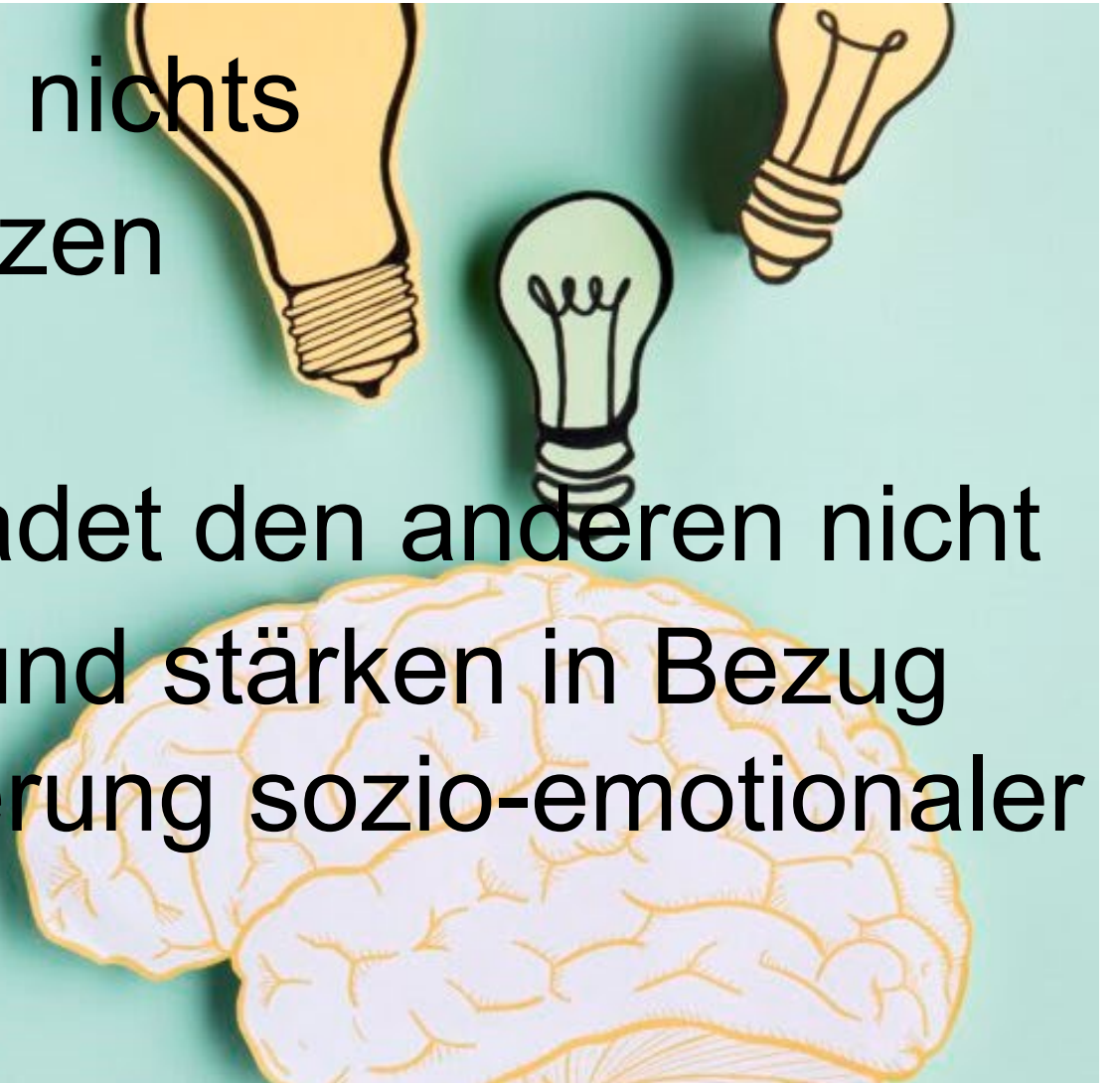
## Gelingende Zusammenarbeit

- Niederschwellige Angebote
- Geführte Intervisionen (klar und strukturiert)
- Kurze Wege und Prozesse
- Klare Fallführung, gemeinsame Sprache
- Mehrperspektivität anregen



## Fachwissen

- «Helfersyndrom» bringt nichts
- Personen gezielt einsetzen
- Prävention first
- Was einigen nützt, schadet den anderen nicht
- Fachwissen aufbauen und stärken in Bezug auf Beratung und Förderung sozio-emotionaler Entwicklung.



## Um die Ecken denken...



## Um die Ecken denken...



# Standards sozio-emotionale Entwicklung

